

Georg Meggle  
Begrüßung

Herzlich willkommen zur 6. Runde im Rahmen der Öffentlichen Universitätsringvorlesung DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA. Die letzte Veranstaltung, vor den Pfingstferien, hatte den Titel *Geschichte als Falle* – und zwar bezogen auf das Verhältnis zwischen den verschiedenen, offenbar inkompatiblen Lehren, die Deutschland, Israel und die Palästinenser aus Ihrer jeweiligen Geschichte bzw. Gegenwart verständlicherweise, wie MICHAEL WOLFFSOHN nahelegte, zu ziehen sich fast gezwungen sehen.

[Organisatorisches]

Auch heute geht es um Geschichte. Um die Geschichte Israels. Um die Biblische Geschichte Israels. Genauer, um die ‚Biblische Geschichte‘ Israels - mit ‚Biblische Geschichte‘ in Anführungszeichen. Diese Anführungszeichen verraten, so denke ich, schon die Hauptthese bzw. die Kernfrage: Ist die biblische Geschichte, die Israel reklamiert, wirklich die wahre Geschichte? Welche Rolle spielt das israelische Bild von seiner eigenen hebräisch-biblischen Geschichte für das heutige wie für das zukünftige Israel?

Diese Frage stellt und beantwortet heute unser Leipziger Kollege RÜDIGER LUX. Er lehrt hier alttestamentliche Wissenschaft, er leitet die Forschungsstelle Judentum – und er ist sicher froh, wenn ein Philosoph nicht allzu viel Worte über das verliert, was er selber uns gewiß viel besser sagen kann. Lieber Herr LUX, bitte sagen Sie’s uns.